

Sport als Brückenbauer: 1. Sportfest der Kulturen

Dass Sport Brücken bauen kann, wurde beim ersten Sportfest der Kulturen Mitte September auf der Neckarwiese wieder einmal offensichtlich. Rund 1.200 Besucher zog das vom Sportkreis Heidelberg veranstaltete bunte Mitmach- und Bühnenprogramm an, das Sportarten unterschiedlicher Kulturen präsentierte. Oberbürgermeister Würzner betonte als Schirmherr in seiner Eröffnungsrede, dass es auch bestens zur weltoffenen Stadt Heidelberg passe, dass sich Kulturkreise, die hier zu Gast sind, sportlich präsentieren können – und auch sollen. Sport sei ein idealer Weg zur Integration in unsere Gesellschaft, so der OB. Der Präsident des Landessportverbandes (LSV) Dieter Schmidt-Volkmar, der die Veranstaltung mit eröffnete, hofft auf eine Fortsetzung dieses Sportfests, das eine hervorragende Ergänzung zum LSV-Programm „Integration durch Sport“ sei. Manche Sportarten zeigten durchaus Parallelen zum hiesigen Sport, aber mit anderer Zielsetzung oder Ausführung. So staunten die Besucher nicht schlecht, als beim türkischen Ölringen, die Sportler mit Speiseöl übergossen wurden und versierte Ringtechniken zeigten, die durchaus Parallelen zum deutschen Ringen erkennen ließen. Oder et-



Eine Reihe außergewöhnlicher Sportarten wurde auf der Heidelberger Neckarwiese präsentiert, so z.B. türkisches Ölringen, das ägyptische Ballspiel Hokscha, die brasilianische Kampfkunst Capoeira oder das japanische Bogenschießen Kyudo.



wa beim japanischen Bogenschießen, dem Kyudo, bei dem es vor allem darauf ankommt mittels perfekter Technik den Bogenschuss zu beherrschen und dann sozusagen „nebenbei“ noch das „Schwarze“ zu treffen. Ganz Neues war zu entdecken bei den chinesischen Bewegungskünsten Taiji, Quigong oder Jianzi, dem schnellen malaiisch-thailändischen Ballspiel Sepak Takraw, dem Aktionsspiel Kubbb, dem russischen Stabwurfspiel Gorodki, dem kanadischen Schlag- und Wurfspiel Lacrosse, der brasilianischen Kampfkunst Capoeira oder dem ägyptischen Ballspiel Hokscha. Die Tanz- und Musikdarbietungen von der PSV Karnevalsgesellschaft, dem deutsch-albanischen Verein, dem Türkischen Elternverein, der Initiative zur Integration kurdischer Migranten, dem serbischen Kulturverein und der Hilfe ohne Grenzen begeisterten neben vielen Deutschen auch die eigenen Landsleute, die vielfach spontan mitanzten.



Die Veranstaltung die auch im Rahmen des Freiwilgentages der Metropolregion durchgeführt wurde, hatte ein breites Kinderprogramm mit Dosenwerfen, Kistenklettern, BigBall, Mini-Tischtennis und ließ auch die Kleineren voll auf ihre Kosten kommen. Kulinarische Köstlichkeiten aus den jeweiligen Kulturen wurden angeboten und luden viele Besucher zu einer längeren Pause auf den Sitzbänken in der Sonne ein.

Die Mitmachangebote, die rege angenommen wurden, bringen sicherlich auch den Vereinen neue Mitglieder und damit mehr Integration, resümierte der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer. Er lobte insbesondere die familiäre Atmosphäre und das bunte Miteinander der Veranstaltung, was seine Zielsetzung bekräftigt, mit seinem Team ein weiteres Sportfest der Kulturen zu organisieren, das vom Integrationsbeauftragten Dr. Hamdi Galal El-Din ins Leben gerufen und in Zusammenarbeit mit Stefan Wintergerst engagiert durchgeführt wurde.

Ralph Fülöp